



Staats- und
Universitätsbibliothek
Bremen

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen

Digitale Sammlungen

**ANNO 1706. No. 78. Vom 27. SEPTEMBR. Donnerstag. {}
[08.09.1706-02.10.1706] [27.09.1706]**

Donnerstag.

Allder verurſachet die bey der Ezaariſchen
Armee zu Rliow eingelauffene ſichere Kund-
ſchaft/ daß S. Majeſt. der König in Schweden
von der ferneren perſe curion S. Majeſt. des
Königes Auguſti abgeſtanden wäre/ und nun
den March gegen Schleſien genommen hätte/
unterſchiedliche Speculationes/ und kan die-
ſelbe dieſem Hofe nicht anders als angenehm
ſeyn/ weil nun im bevorſtehenden Winter man
keinen Feind an dieſen Erdrängen zu vermuthen
haben wird. Zu des Ezaariſchen Favoriten
Prinß Alexander Menzykow (welcher ſein
Dragoune: Corpo bey Polone unter dem In-
terims Commando des General-Meur. Ködne
ſtehen laſſen/ und ſelbſt zu Jh. Ezaariſ. Majeſt.
nach Rliow kommen war) Bylager mit einem
Jhm

Ihm schon eine geraume Zeit her versprochen
gewesenen Moscovitischen Frauen-Zimmer soll
in Rjow mit aller daselbst möglichst auffbrin-
gende Magnificence Anstalt gemacht werden.
Wornechst gedachter Favorit so fort wieder-
umb zu seinem Corpo abgehen/ und nach Be-
schaffenheit und Erforderung der Conjunctur-
en weiter in Pohlen hinein rücken solte/ umb
die von S. Majest. dem Könige Augusto abge-
fallene Weywodschafften auff seine Seite zu
bringen/ und sie zu Abschwerung des Staats-
lals zu nöthigen; Ob aber die ganze Infante-
rie unter Rjow stehen bleiben/ oder was sel-
bige vor ein Movement machen möchte/ sol-
ches ist noch unbekandt/ dieß aber ist ganz sicher
daß der Herr Feld-Marschall Freyherr Ogil-
wi nicht länger als nur biß zu Ende dieser
Campagne in Jhr. Ezaarisch. Majest. Diensten
bleiben/ oder auch darinn behalten werden
wollen. Von des General Feld-Marschall
Chremethoffs Ankunfft in Rjow aber will
man ganz feste Versicherung geben. Der Hr.
Geheimbre Staats Secretarius Schapitroff
hat unterwegs 30 Meilen von hier die Ordre
von Jhr. Ezaarischen Majest. erhalten wieder
zurück zu kehren/ und ist also auch den ersten
dieses gegen Abend wieder hier angelanget.

Wilda/ vom 26. Sept.

Es sind Jhr. Ezaarisch. Majest. den 10 dieses
in Smolensko von Rjow kommende und in
Liefeland nach Petersburg gehende/ gewesen/
was sie darzu verursacht/ davon hätte man
noch zur Zeit nichts vernehmen können. Jhr.
K. Majest. August. ist den 16 dieses in Biala
des Litthauschen Groß-Canzlers Fürsten Dia-
dzwils Gut gewesen/ von da ihren Weg auff
Wolhynien nehmende. Sonsten ist von der
Limitation des Tribunals und des General-
Aufhöchts nichts gewisses. Der Herr Poelen
Groß-Schachmeister war wieder genesen/ hin-

gegen aber der Herr Lettow Marschall von
Starodub gestorben.

Warschau/ vom 28. Sept.

Man hat hier vom Königl. Polnischen Hofe
se Brlesse/ daß der König August den 22. die-
ses in Sosnowicz gewesen/ und den 25. diese
in Lublin anzulangen vermeldet/ und daß um
selbige Zeit auch Prinz Alexander Menzykow
mit der Moscovitischen Cavallerie allda sich
einzustellen/ versprochen hätte.

Königsberg/ vom 2. Octobr.

Die gewisse Nachricht ist von vornehm-
Hand eingekommen/daß der König August
auff Lublin zu/ und so weiter seinen Tract na-
Krakau nehmen wolle/ welchem die Armee
lente nachfolget/ und daß gedachter König
nach Rom/ umb Hülffe und große Summen
Geldes ihm zu assistiren/ geschrieben/ den
wieder Schweden aufzuführen/ mit. Verspre-
chen/ in seinem Lande die Kirchen den Pabst
zuräumen/ wormit Sachsen gar nicht zu befür-
den/ sondern sich an den Chur-Prinzen halten
wollen.

Wilda/ vom 26. Septembr.

Alhier leben wir abermahln in grossen
Ängsten Tag und Nacht für Ankunfft der
Samoyten ankommenden Schweden/ unter
Commando Jhr. Hochgräffl. Excell. Graff
Lewenhaupt/ daß eine ist kaum vorbey
Moscovitern und von dem grossen Brand
an diesem Ort/ das andere stehet uns wie
vor/ daß wir uns selbst nicht erhalten kö-
nen/ sondern nur annoch kaum das Leben
ben/ in grossen Mangel des Lebens Erhaltun-
Gott wolle sich doch unser erbarmen/ und
les Unglück in Gnaden abwenden. Zu den
gebrannten Häusern und Kirchen findet
keine Hülffe noch Vorrath weder an Mater-
lien noch Geld. Die Handwercks-Leute
zwar hier ersuchet worden anhero zu kommen

Marshall vorber niemand will. In dieses annoch unruhiges
and sich begeben. Gott bessere es.

Sept. Berlin/ vom 28. Sept.

Polnischen He. Der Erb-Prinz von Cassel hat etwas von
gust den 22. die den Franzosen erlitten. Die Schweden
den 25. diese halten noch immer sehr gute Ordre in Sach-
s/ und das umen/ dahero einige mit ihren geflüchteten Sa-
der Menzysforhen sich wiederumb dahin zu ihren Häusern
allerle allda sich ancken. Die Schweden wollen aus Sach-
s nicht eher heraus biß daß die Sächsishe

Octobr. Stände die Propositiones angenommen und
von vornehm unterschrieben haben/ daß sie von der Zeit an

König Augustum dem Könige Augusto keine Assistance mehr mit
nen Tract nachfeld/ Munition und Volk leisten noch prä-
hem die Armee iren wollen/wie vor dem/ so bald solches alles
edachter Königssehen/ soll solches auff dem Regenspurgis.
grosse Summe Reichs-Tage vorgetragen werden. Das
leben/den Kri. Belager unser gnädigsten Cron-Prinzen ist
1/ mit Verspre. jeder prolongiret. Ihr. Majest. haben an
n den Pabstliche Jagt-Bedienten Ordre gestellet 300.
ar nicht zu fr. flüchse zu fangen/ denen anwesenden Herren
Prinzen halten dem bevorstehenden Solennität eine son-
erbähre Lust anzustellen. Der Hr. Geheim-

tembr. Nacht von Prinzen Excellence sind von Ihr.
hln in gross. Königl. Majest. von Schweden revertiret mit
nkunft der a. ergnüglicher Berrihtung und schriftlichen
hsweden/ ut. Königl. Bescheide.

Excell. Grass. Königsberg/vom 2. Octobr.

um vorbey v. Die Litthauer und Samoyten sind mit den
grossen Bran. Herren Schweden sehr wohl zu frieden/ sie ge-
ehet uns wieder in ihr Contingent gern/ weil ihnen die gute
ht erhalten kö. Disciplin und Ordnung sehr zu tráglich fällt.
n das Leben heutige Berlinsche Post giebet Nachricht/
ens Erhaltung. König Stanislaus 10. Meilen von Leipzig
armen/ und 12000. Mann stehet/ und die Schweden
den. Zu den. und umb mit 24000. Mann und Besatzung
ehen findet. Die Menge hinein geworffen. General Schu-
der an Mater. burg soll von den Schweden gefangen
vercks-Leute seyn. Von Berlin will man auch/ daß der
hero zu komm. daß August mit seinen Sachsen und Mosco-

wintern nach Sachsen folgen will. Der Her-
zog von Weiffenfels ist weggereiset/ nicht wif-
send wohin/ das Gerücht gehet/ daß dessen
Schloß gesprengt werden soll. Der König
von Schweden arretiret sich 3. Meilen von
Hall und hält offene Tafel. Unser König hat
ein Patent ausgehen lassen/ daß seine Unter-
thanen die Flüchtlingen auffnehmen/ und sie
auffs beste accommodiren sollen. Den
Kauff-Leuten aber/ die sich gedächten gar nie-
der zu lassen/ soll es auch vergönnet seyn.

Leipzig/vom 24. Sept.

Der König von Schweden hat in 14. Tagen
die gesamibten Land-Stände anhero verschie-
ben/ da Er ihnen seine Proposition thun will.
Weil Ihr. Königl. Majest. von Schweden
150000. Rthlr. von dieser Stadt innerhalb
wenigen Tagen verlangt. Da der hiesige
Gouverneur der Stadt General Neuttsch er-
fahren/ daß ihm die Schweden gestern Mor-
gen in Arrest nehmen wollen/ hat er sich die
Nacht zuvor heimlich aus dem Staube ge-
macht/ und die Stadt Schlüssel auff dem
Tisch liegen lassen.

Dresden/vom 22. Sept.

Der König von Schweden soll auff Inter-
position des Königes von Preussen mit Ge-
nehmhaltung des geheimen Raths-Collegii
wegen der zwey angränkenden Fürsten Zeit
und Mörseburgschen Landen folgenden Ac-
cord eingewilliget haben/ wogegen der König
von Preussen die Bürgschaft und Garantie
über sich genommen. 1. Soll der Prinz von
Mörseburg als mündig erkläret und in sein
Land eingesetzt werden. 2. Soll wegen Ab-
gaben von dem ganzen Lande nichts mehr dem
Könige Augusto entrichtet werden/ als was
zur Zeit Herzog Christian des Ersten gegeben.
3. Soll in des Mörseburg und Zeitzsche we-
der Werbung noch Einquartirung in deren

ganzen Lande gestattet/ und 4. Die Durch-
marche nach der Ordinanck eingerichtet. 5.
Jeko aber bey den Troublen im geringsten
nicht angegriffen und zu dem Ende. 6. fünf-
hundert Mann Brandenburgische Völcker
rund herum an denen Gränzen als Salve
Garde verleget. 7. Wann die Troublen im
Land zu Ende/ hingegen der Polnische Krieg
noch continuirte/ sollen 8. So lang 300 Mann
Brandenburgische Völcker im Lande an ver-
schiedene Orter verleget und das Land damit
für zugemuthete Beschwerung beschützet/ auch
im fall der Noht 9. Mit mehrern Preussischen
Völkern secundiret werden. 10. Soll der
König von Preussen so lange die Polnische
Unruhe währet/ Protector dieser Fürsten-
thümer seyn. 11. Aber sollte das Land innerhalb
4 Wochen 20000 Reichsthr. liefern/ dazu alle
Einnahmen/ so dem König gehören/ mitgezo-
gen/ und dem König wieder abgerechnet wer-
den sollen. Haag/ vom 24. Sept.

Allhier werden einlge Projecta gemacht/
wodurch man hoffet/ daß noch ein Friede mit
den Malcontenten wird können geschlossen
werden/ wo ferne Se. Majest. der Kaiser sich
etwas nähers solte erkläret haben/ also daß die
abgebrochene Tractaten reassumiret/ und auff
alle Mittel dahin wird gearbeitet werden ein
Accommodement zu machen/ welches wohl zu
wünschen. Viele wollen dieser folgenden Zel-
tung Glauben zustellen/ daß König Philippus
durch die Allirten unter den König Carl III.
dreyemahl wäre attaquiret worden/ derselbe
hätte sich allemahl retiriret/ endlich zum Stan-
de gebracht/ und folgend in die Flucht geschla-
gen worden/ wovon die Confirmation mit gros-
sem Verlangen erwartet wird. Ath ist belä-
gert/ und der Feld-Marschall Duverkerck com-
mandiret solche Belagerung/ worzu alle Zü-
ge-
restungen herbey gebracht werden.

Leipzig/ vom 23. Septembr.

Die Kosaken haben Sächsishe Dragonen
in Weissenfels angetroffen und sie alle nied-
gehauen/ derer 100/ die andern in die Flucht
jaget. Bis dato haben wir keine Guarnerien
dieser Stadt/ und werden die Thore noch
der Bürgerwache besetzt. Weil sie brav
haben/ kleiden sich die Herren Officirer all-
alle neu/ und ist nicht blau Zuchnung zu
kommen. Die Kramer/ Schneider und Han-
werker haben sehr gute Nahrung/ und lö-
viel Geld/ gefällt auch denen Herren Officir-
daß sie alles hter bekommen können; weil sie all-
überall gute Ordres halten und überaus
höflich seyn/ ist nunmehr die Furcht ganz
schwunden. Ihr. Königl. Majest. von Sach-
sen ist um die ganze Stadt geritten/ und
dem Zwinger herum gegangen und alles
sichtigt. Viele befändliche Gesandten all-
von unterschiedlichen Potentaten haben bey
K. M. Audienz gehabt. Mit folgenden
mehrers. Eleve/ vom 25. Sept.

Mit heutiger Post hat man/ daß vor Turin über 30
Officir/ worunter 4 Generals und 5400 Gemeine
sangen worden/ ohne 2000 Desertires/ worunter 70
saren. 158 Canons/ davon 55 Mortiers/ 40 Stand-
teu/ 3 paar Vauden/ nebst aller Bagage ic. Die
der gebliebenen/ weiß man noch nicht/ geschwe-
Bequetschen/ unter welchen der Herzog von Orleans
2 Blessuren/ und daß der Marschall de Marsin bereit
an seiner Wunde in Turin gestorben. Das feind-
lager war den 9 dieses bey Pignerol. Die Infanterie
aber Perouse schon nach der Dauphine passiret/ all-
bin sich der ganze Rest retiriren wolte. Von Vail-
schreibet man/ daß daselbst die ordinaire Post zum all-
mahl arriviret/ die nach Paris gehen solte/ und wäre
Confermation in Frankreich so groß/ weil die Belag-
rung Turin mehr als 16000 Mann und ehlche Will-
nen gelostet/ und worüber man anderthalb Jahr an
Präparationen zugebracht/ auch würden noch viele
nerals gemisset/ die man nicht todt oder lebendig
Ehur/ Psalz hat in Faveur des Bischoffs von Pa-
born an dem Kaiser geschriben/ und Lautenburg ist
den Allirten unter dem General Thüngen berennet.

N

Haag
Als Engela
der Flotte
ang in Frank
haben/ worg
ist erstem gute
ahl die Camp
het/ S. Ma
h/ und dasel
ubern/ damit
andel haben m
ted/ wann M
les in Neapol
grelchen/ wel
cuppen beset
mittiren wer

Leipzig
Die Schwed
albe Meile vor
aupt Quartier
derre Herr G
dr. Königl. W
fflichen Man
n dieser Stad
eder erlegt
rechen/ daß w